

31. Juli

von Muggendorf über die Ruine Neideck und den Zuckerhut auf den Pretzfelder Keller
„gut Bier ist Speise, Trank und Kleid“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Clemens, Günter, Heinz, Jörg, Karl, Klaus—Dieter, Manfred Ke, Peter, Rolf und Willi am Keller

Wir wollen in den verbleibenden Sommerwochen als Schlußeinkehr immer einen Keller besuchen, sonst wird es Herbst und Winter und die schönen Möglichkeiten sind dahin. Heute hatten wir den Pretzfelder Keller auserkoren.

Wir nahmen wieder den VGN und hatten gleich eine erste Verlustmeldung. Manfred verließ sich auf die Ansage, dass die S-Bahn Verspätung hat und wollte nochmal nach seiner geliebten Mütze suchen. Aber die Bahn war pünktlich und Manni hatte aber sein Mützchen wieder. Mobil telefonierend vereinbarten wir uns dann auf das Zusammentreffen auf der Bruguine Neideck. Wir stiegen in Forchheim in den Agilizug nach Forchheim und hatten von hier auch gleich Anschluß mit dem Bus nach Muggendorf. Wir liefen nun ein Stück der Straße hoch Richtung Trainmeusel, bogen dann rechts auf den markierten Weg in Richtung Neideck ab. Auf angenehmen Geläuf erreichten wir dann auch nach einer guten halben Stunde die markant liegende Neideck. Nun war eine längere Pause angesagt, denn wir wollten hier unsere Mittagsrast halten und auf unseren Kameraden Manfred warten. Es stellte sich aber heraus, dass er in Ebermannstadt keinen Anschluß hatte und nun vereinbarten wir als nächsten Treffpunkt Birkenreuth. Wir nahmen als Wegemarkierung nun den „blauen Querstrich“ und liefen erstmal durch den Wald bergauf. Bald kamen wir ins Freie und wanderten zwischen Kornfeldern auf Wartleiten zu. Hier wurde die Markierung verlegt und geht nun am Ortsrand in östlicher Richtung weiter bis zum Wald und schwenkt danach südlich auf den Feldweg in Richtung Birkenreuth ab. Insgesamt eine schönere Wegführung als bisher. In Birkenreuth war von unserem Manni aber wieder nichts zu sehen. Gesprächsfetzen mit dem Mobiltelefon ergaben, dass er nun in Richtung Pretzfeld marschiert. Wir gingen dann weiter auf unserem blauen Querstrich weiter bis zum Zuckerhut und genossen von oben die herrliche Aussicht auf das Wiesental. Weiter ging es dann durch den Wald auf schönem Wanderpfad bis wir nach Wohlmuthüll kamen. Durch den schönen kleinen Ort hindurch und vor der Kapelle rechter Hand weiter. Wir hielten uns nun konsequent an die Markierung und liefen auf Waldpfaden recht angenehm weiter in Richtung Pretzfelder Keller. Wir sahen dann noch kurz den Judenfriedhof und nun war es auch nur noch ein Katzensprung bis wir am Ziel unserer Wünsche angelangt waren. Aber trotz Sommer, veröffentlichten Öffnungszeiten war der Keller geschlossen. Große Enttäuschung! Aber wir liefen dann gleich in den Ort und machten es uns in der Bahnhofsgastwirtschaft gemütlich. So konnten wir noch schön rasten bis uns unser Zug wieder nach Hause brachte.

Fazit: Sehr schöne Wanderwege, sehr schöne Ausblicke, angenehmes Geläuf, leider war nur der Keller geschlossen.

Hoffen wir nun auf den nächsten Keller

Jörg